

„Wir sind aufgenommen!“

Stadtsanierung Bretten „Soziale Stadt“ genehmigt

Mit Spannung war auch in Bretten erwartet worden, welche Projekte Wirtschaftsminister Ernst Pfister im Rahmen der verschiedenen Städtebauprogramme als förderwürdig verkündet. Die Melanchthonstadt hatte sich für das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ mit einem Volumen von 8,93 Millionen € für Neumaßnahmen beworben. Mit 1,7 Millionen €, also rund 20 % dieser Summe wurde nun der Förderrahmen für das Sanierungsgebiet „Altstadt III“ anfinanziert. Neben Stuttgart ist dies die höchste Förderquote 2008 in diesem Programmbereich.

Oberbürgermeister Paul Metzger dankte in einer ersten Stellungnahme den Fachabteilungen im Regierungspräsidium und im Wirtschaftsministerium. Erst vor wenigen Wochen konnte er dort die Brettener Pläne erläutern: „Die Tatsache, dass wir in das Programm aufgenommen wurden sowie die Höhe der Förderung zeigen, dass unsere Argumente stichhaltig waren. Unsere erfolgreichen gewerblichen Sanierungsmaßnahmen vom Rinklinger Tal bis zur Fa. Neff, mit denen der Flächenverbrauch in Bretten deutlich reduziert werden konnte, waren dafür besonders hilfreich und haben in Stuttgart überzeugt. Die Reaktivierung des ehemaligen Brettener Industrieareals im Süden der Stadt war über Jahre ein planerischer und finanzieller Kraftakt.“ Rund 54 Millionen Euro hat die Stadt Bretten investiert, um Industriebrachen aufzukaufen, Altlasten zu entsorgen und die alte Industrielage zeitgemäß zu reaktivieren. Das Ergebnis dieser Maßnahmen war weniger der Anstieg der Schulden, sondern die außergewöhnliche Steigerung der kommunalen Finanzkraft und Zunahme der Arbeitsplätze von 7.000 auf heute mehr als 11.000. Diese positive Entwicklung schuf trotz konsequenter Haushaltskonsolidierung die Voraussetzungen, um sich nun mit Unterstützung der zugesagten Fördergelder auch weiter verstärkt der Optimierung der historischen Altstadt zuzuwenden und dortigen Fehlentwicklungen gegenzusteuern, so OB Metzger.

Die Kurzbeschreibung des Projektes in der Pressemitteilung des Wirtschaftsministeriums nennt die wichtigsten Vorhaben: Der Zuschuss wird gewährt „zur Stärkung der Altstadt, Erneuerung privater und kommunaler Gebäude, Berücksichtigung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, Verbesserung des Wohnumfeldes, Verkehrsberuhigende Maßnahmen, Bau einer Tiefgarage, Einrichtung einer intergenerativen und interkulturellen Begegnungsstätte.“

Konkret heißt dies, dass die in der Gemeinderatssitzung vom 26. Februar vorgestellten Visionen für das Sanierungsgebiet „Altstadt III“ Realität werden können. Die Zuschüsse betreffen den Zugang zum Melanchthonhaus. Gefördert werden auch sozial-karitative Einrichtungen im Umfeld des Sporgassenparkplatzes, Maßnahmen zum Abbau von Barrieren für Personen mit Gehbehinderungen, Neugestaltung, Verkehrsberuhigung und Begrünung des Straßenraumes mit dem Ziel der allgemeinen Verbesserung des Wohnumfeldes. Dazu zählt auch der Ausbau des Parkplatzangebotes und weitere Anreize für innerstädtisches Wohnen, Leben und Arbeiten. Es kann und soll sich viel positiv verändern. Private Investoren, deren eventuell förderungswürdigen Projekte im zukünftigen Sanierungsgebiet „Altstadt III“ liegen, können sich im Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, Frau Graser, Tel. 07252-921-232 informieren.

OB Metzger freut sich indes nicht nur wegen der Genehmigung des neuen Altstadtsanierungsgebietes: Er ist sich sicher, dass damit auch die Genehmigung der Entlastungsstraße zwischen Heilbronner Straße und Sporgasse zeitnah erfolgen wird. Wir erwarten für diese rd. 9 Mio. Euro teure Sanierungsgebiet ergänzende Maßnahme weitere 6,3 Mio Euro Zuschuss vom Land nach dem Gemeinde-Verkehrs-Finanzierungsgesetz. Auch dafür führte Paul Metzger bereits Gespräche mit dem Regierungspräsidium und mit Innen- und Verkehrsminister Heribert Rech.